

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Ein Spaziergang nach Bremgarten Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-649089>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

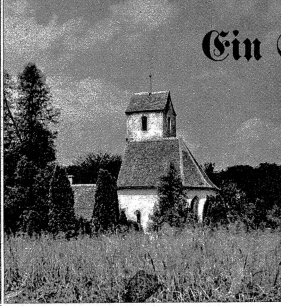
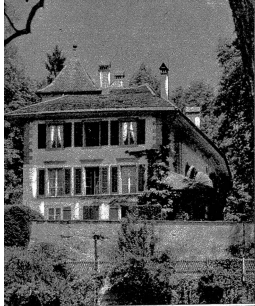
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



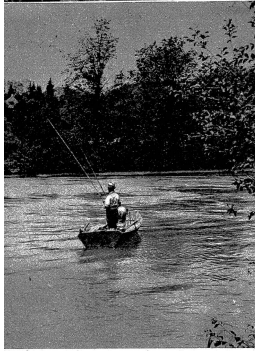
# Ein Spaziergang nach

# Bremgarten Bern

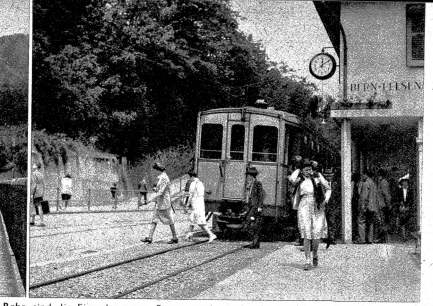
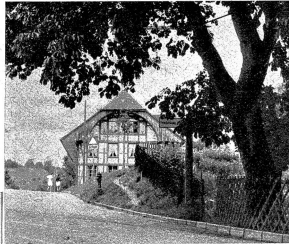
Links aussen: Das Schloss Bremgarten, welches sich heute in Privatbesitz befindet, bietet mit seinen Parkanlagen dem Besucher einen schönen Anblick

Links: Das alte, schmucke Bremgartner Kirchlein wurde schon zu Römerzeiten erbaut und ist für viele Besucher, besonders für Brautleute ein lieblicher Anziehungspunkt

Unten: Bremgarten vom Birchhügel aus, mit der Stadt Bern im Hintergrund



Der „Rank“ unterhalb des Kirchleins ist für viele Fischer von Stadt und Land ein beliebter Angelplatz geworden



Mit dem Autobus FB oder der grauen Zollikofen-Bern-Bahn sind die Einwohner von Bremgarten mit der Stadt verbunden und können in 20 Minuten auf dem Arbeitsplatz oder am Markte sein



Sehenswert ist vor allem auch das Ochsenschloß beim Schloss, das viel Interessantes aus alten Zeiten erzählen könnte

## Vier Frauen

„Münsingen-Thun“, rief der Kondukteur. Eine dichte Menschenmenge drängte sich auf dem Perron und bestürmte die Bahnwagen.

In einem Abteil nahm eine Dame einen Fensterplatz in Beschlag. Sie war nach der neuesten Mode gekleidet und trug Ihre grosse Ledertasche entnommen als einen Spiegel. Das Gebilde von Hirt warf sie gleich wieder aussteigen. In

Eine Bäuerin kam in den Wagen, einen Korb am Arm und ein Paket in der Hand. Sie setzte sich der Dame vis-à-vis. Diese zog die Knie etwas zu sich. Sie verzog nicht deutlich wahrnehmbar den krampfhaft

die kurzgeschnittenen Haare. Sie schauerte schwer auf die Bank fallen und die behohlenen Beine weit von sich. „Münsingen-Thun! Alles einsteigen!“ rief der Kondukteur. Im letzten Moment stieg eine Frau zur Coupétüre herüber und setzte sich neben die Bäuerin. Sie schauerte nur halb auf die Bank, so, als hätte sie gleich wieder aussteigen. In

modisch gekleidet war — mit den feinen Manieren? Ihr Benehmen schien vorher noch jeder Situation gewachsen. Nun aber betrachtete sie verlegen die lackierten Fingernägel.

Jammer! Und doch hatte die Bäuerin bloss mit „Eh, eh“ geantwortet. Aber darin war wieder dieser Ton, der Ton voll Güte und Mitgefühl. Tröstend, wie einer Glocke Ton, war die Stimme der Bäuerin, wenn sie auch, wie der der Glocke, nur einfach klang.



Oben und links: Altes und neues Schulhaus. Wegen ständiger Zunahme der Einwohnerschaft ist im Jahre 1922 ein neues Schulhaus erbaut worden. Heute schon bewegt sich die Einwohnerzahl um Eintausend herum